*BASTERIA, 49: 59-64, 1985*

# Eine neue Gattung der Aciculidae (Gastropoda: Prosobranchia) mit zwei neuen Arten

H. D. BOETERS

Karneidstrasse 8, D 8000 München 90, B.R.D.

E. GITTENBERGER

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Postbus 9517, NL 2300 RA Leiden, Niederlande

& P. SUBAI

Kronenberg 143, D 5100 Aachen, B.R.D.

Im Rahmen einer Revision der rezenten und fossilen Vertreter der Landprosobranchierfamilie Aciculidae wurden zwei unbeschriebene Arten entdeckt, welke sich von allen anderen bekannten Arten der Familie durch das Vorkommen einer Spiralskulptur des Gehäuses auffallend unterscheiden.

Wir danken Herrn Dr. R. Janssen (Frankfurt am Main) und besonders auch den im nachfolgende Text erwähnten niederländischen Malakologen für die Ausleihe von Material zur Untersuchung.

Für die Sammlungen werden die folgenden Abkürzungen verwendet: Boe, H.D. Boeters (München); Men, H.P.M.G. Menkhorst (Krimpen aan de IJssel); MNM, Museo nacional de Ciencias Naturales (Madrid); Rip, Th.E.J. Ripken (Delft); RMNH, Rijksmuseum van Natuurlijke Historie (Leiden); SMF, Senckenberg Museum (Frankfurt am Main): SMF-Sch, W.R. Schlickum im SMF; Sub, P. Subai (Aachen); Win, A.J. de Winter (Renkum).

Bei allen Fundorten ist der UTM 10 km Quadrat Kode angegeben worden.

## **Menkia** gen. nov.

Typusart: *Menkia horsti* spec. nov.

Diagnose. — Von allen Aciculidae-Taxa der Gattungsgruppe durch eine Spiralskulptur der Gehäuseoberfläche verschieden.

Beschreibung — Gehäuse sehr schlank kegelförmig ohne Nackenwulst und mit deutlicher Spiralskulptur. Bei der Typusart ist zusätzlich eine sehr unregelmässige radiale Rillenskulptur ausgebildet. Mundsaum innen nur wenig verdickt, im Nabelbereich schmal umgeschlagen und als schmaler Kallus über den Nabel gelegt.

Wie bei *Renea, Acicula* und *Platyla,* gibt es einen sackförmigen Anhang am weiblichen Genitaltrakt.

Entdeckungsgeschichte. — Bei der Durchsicht von mehreren im SMF liegenden Serien von "*Platyla klemmi*" fiel auf, dass diese nicht einheitlich waren. Es konnten mehrere mit dieser Art nicht übereinstimmende Gehäuse abgetrennt werden, die zwar Prosobranchia-Habitus zeigten, jedoch keiner bekannten Gattung spontan zugeordnet werden konnten. Der schlanke Habitus mit in Seitenansicht leicht geschwungenem

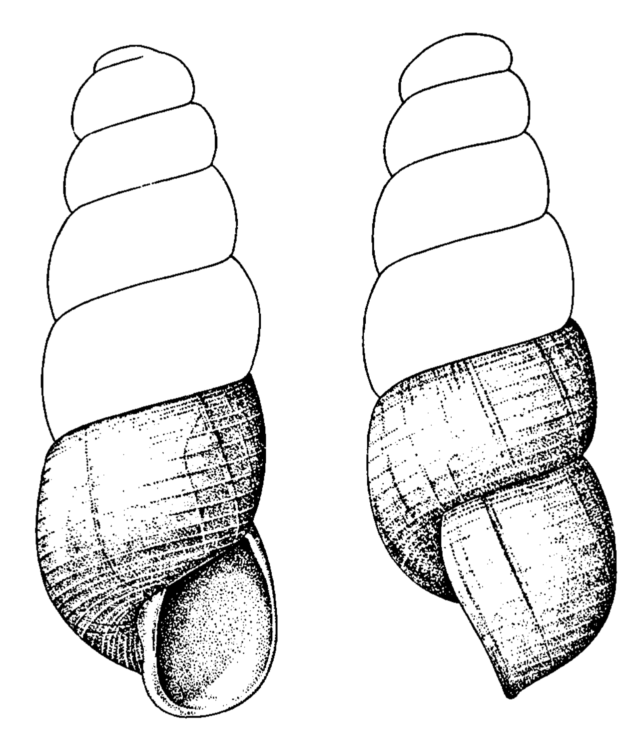


Fig. 1. *Menkia horsti* spec. nov., Holotypus (RMNH 55763). Spanien, Prov. Oviedo, Gesiebe bei der Fels wand bei der Höhle "Tito Bustillo" in Ribadesella, UTM UP31; H.P.M.G. Menkhorst leg., 21.VII.1981

Mundsaum sprach für Aciculidae, die deutlich ausgebildete Spiralskulptur erinnerte jedoch an Süsswasser-Prosobranchia der Gattung *Moitessieria* Bourguignat, 1863 (Moitessieriidae). Alle diese Serien stammen von Celleneuve aus dem französischen Département Hérault, das im Verbreitungsgebiet der Gattung *Moitessieria* liegt. Hier sei daran erinnert, dass beispielsweise Moquin-Tandon (1856: 511) die *Moitessieria*-Typusart als "*Acme*" deutete.

Erst eine von Menkhorst und nach ihm von weiteren niederländischen Malakologen gesammelte ähnliche zweite Art half weiter. Sie lebt terrestrisch, so dass eine nahe Verwandtschaft zu *Moitessieria* ausscheidet.

### **Menkia horsti** spec. nov. (Fig. 1, 2)

Beschreibung. — Gehäuse sehr schlank kegelförmig, klein, hell bis dunkel bräunlich hornfarben; nach glatter Protokonche folgt eine sehr unregelmässige radiale Rillenstreifung mit 10 bis 18 Rillen auf dem vorletzten Umgang. Das Gehäuse ist nach der Protokonche ausserdem mit einer Spiralskulptur versehen; am vorletzten Umgang sind 11 bis 18 Spirallinien erkennbar, die in nicht ganz gleichen Abständen voneinander angeordnet und etwas weniger scharf ausgeprägt sind als die Radialrillen. Die Spiralskulptur ist auch bei gebleichten, verwitterten Gehäusen noch erkennbar;

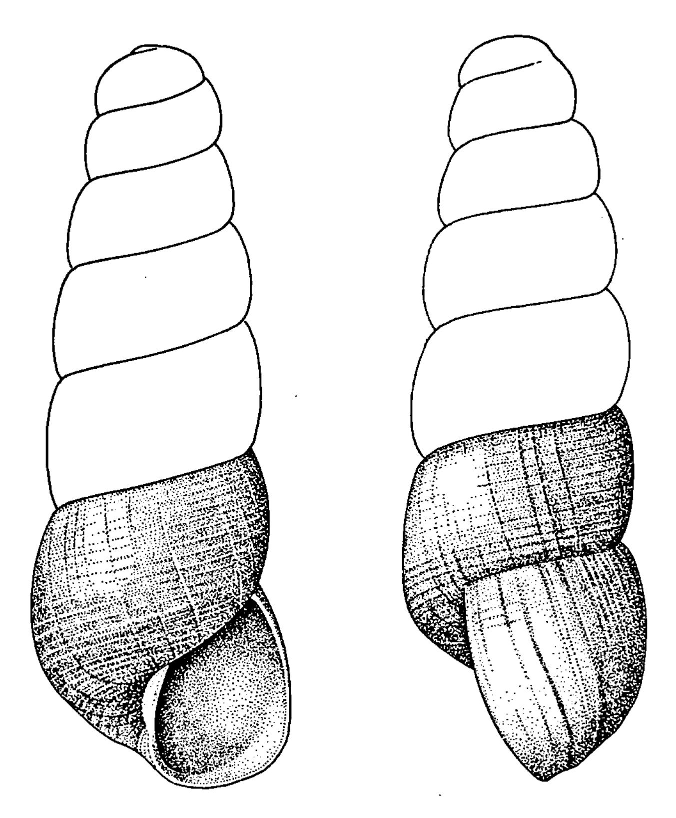


Fig. 2. *Menkia horsti* spec. nov., Paratypus (RMNH 55764). Spanien, Prov. Oviedo, Nordseite vom Desfiladero de los Beyos bei Beyos, UTM UN28; H.P.M.G. Menkhorst leg., 22.VII.1981.

auf der Gehäusebasis liegen die Spirallinien dichter beieinander als sonstwo. Mit 5 bis 6½ Umgängen; die Mündung steigt am vorletzten Umgang nicht an. Umgänge unter der Naht glatt bzw. nicht mit einer Kante oder einem Nahtfaden versehen. Mündung in der Frontalansicht unregelmässig viereckig; palatale und basale Begrenzung gewölbt und mehr oder weniger fliessend ineinander übergehend. Mundsaum in der Seitenansicht oben und unter meistens schwach zurückweichend oder auch schwach S-förmig gebogen, ohne dass ein Sinulus ausgebildet wird. Mundsaum innen kaum verdickt und höchstens basal schwach erweitert, im Nabelbereich schmal umgeschlagen und als schmaler Nabelkallus über den Nabel gelegt. Eine Angularis fehlt völlig; Parietalkallus dünn und wenig auffallend. Ein Nackenwulst fehlt.

Höhe 2,25 bis 2,8 mm; Breite etwa 0,9 mm.

Differenzierende Merkmale. — Durch die auffallende Spiralskulptur der Gehäuseoberfläche kann *M. horsti* von allen übrigen rezenten Vertretern der Aciculidae leicht getrennt werden. Bei der fossilen *M. celleneuva* spec. nov. ist die Spiralskulptur schwächer ausgeprägt, d.h. etwa so wie die feinen Zuwachslinien des Gehäuses, wodurch ei-

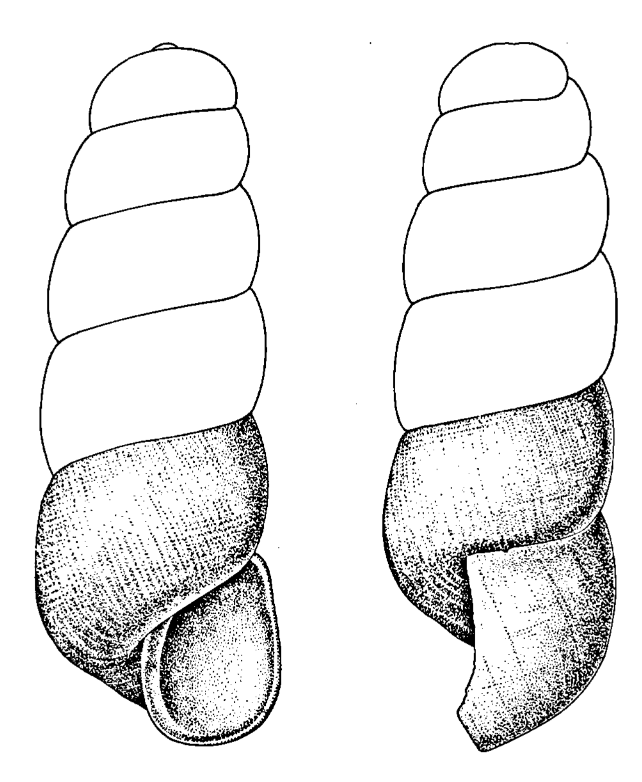


Fig. 3. *Menkia celleneuva* spec. nov., Holotypus (SMF 260908). Frankreich, Département Hérault, Celleneuve (4 km w. Montpellier), UTM EJ62; im Pliozän; Truc leg., 22.XII.1972.

ne Art von Gitterskulptur entsteht. Die Spirallinien liegen bei *M. celleneuva* viel dichter beieinander als bei *M. horsti*.

Weichkörper. — Tier einschliesslich Operculum farblos, ausgenommen die schwarzen Augen. Kiemenlamellen wurden nicht ermittelt.

Es wurde nur ein weibliches Tier untersucht, das bei 5 ¼ Gehäuseumgängen an der Mündung keinerlei Wachstumsabschluss zeigte. Die Anhangdrüse war in den beiden letzten Körperumgängen nicht einwandfrei festzustellen, was dafür sprechen könnte, dass es sich um ein juveniles Tier handelte. Sie füllte jedoch einen Abschnitt des drittletzten Körperumgangs an und bettete dort einen gut ausgebildeten sackförmigen Anhang ein, was wiederum für einen voll ausgebildeten weiblichen Genitaltrakt spricht.

Verbreitung. — Die Art ist an einigen Stellen in der nordspanischen Provinz Oviedo festgestellt worden. Sie reicht vom Küstengebiet (Ribadesella) bis mindestens 1550 m hoch ins Gebirge (Umgebung Lago de la Ercina). Die Gehäuse wurden aus humusreichem felsigen Bodenmaterial auf Kalk gesiebt; dabei wurden auch lebende Tiere beobachtet.

Material. — Holotypus: Spanien, Prov. Oviedo, Gesiebe bei der Felswand bei der Höhle "Tito Bustillo" in Ribadesella, UTM UP 31; H.P.M.G. Menhorst leg., 21.VII.1981 (RMNH 55763, Fig. 1).

Paratypen: Spanien, Prov. Oviedo: Nordseite Desfiladero de los Bevos bei Beyos ( = 15 km ssö. Cangas de Onís), UN28 (Men/3; RMNH 55764/1, Fig. 2); der Strasse C637 entlang, 2 km s. Ceneya, bzw. 14 km s. Cangas de Onís, UN28 (Men/9; RMNH 55765/2); Vega de Ario, etwa 6 km sö. Lago de la Ercina, 1550 m ü. M., UN38 (Win/4); 3 km ssö. Lago de la Ernica bei der Quelle "Tremar de Cenal", 1250 m ü. M., UN39 (Win/4); Kalkfelsen w. Lago de la Ercina, 1100-1200 m ü. M., UN39 (Win/8; RMNH 55766/1); Covadonga, UN39 (Boe/1; Rip/19; RMNH 55767/1; Sub/1); 4 km ssö. Ribadesella bei Fries am Fluss Rio Sella, 15 m ü. M., UP3109 (Win/2); Locus typicus, UP31 (Men/2); Ribadesella, UP31 (Boe/2; Men/10 & 30; MNM/3; Rip/35; RMNH 55768/1, 55769/7, 55770/3; SMF/2; Sub/2); 0,1 km w. "Hostal Derby" in Ribadesella, UP31 (Men/12).

Bemerkungen. — Es ist verwunderlich, dass diese auffallende Art nicht schon früher bekannt wurde. Erstmalig wurde sie 1981 von Menkhorst gesammelt, der sich ihrer Besonderheit bewusst war. Weil die neue Art erst nach Rückkehr von einer Exkursion im Gesiebe entdeckt wurde, konnte erst im nachfolgenden Jahr geziehlt nach ihr gesucht werden. So wurden von Menkhorst, Ripken und De Winter während verschiedener Exkursionen grössere Serien von *M. horsti* gesammelt.

Mit dem Namen *Menkia horsti* gen. et spec. nov. tragen wir Herrn Ir. H.P.M.G. Menkhorst Rechnung, der uns seine interessante Entdeckung zur Veröffentlichung überliess.

## **Menkia celleneuva** spec. nov. (Fig. 3)

Beschreibung. — Gehäuse sehr schlank kegelförmig bzw. fast zylindrisch, klein. Nach glatter Protokonche folgt eine Skulptur mit in unregelmässigem Abstand aufeinander folgenden radialen Rinnen, die schwächer als bei *Acicula* ausgebildet sind und den Eindruck von Zuwachsunregelmässigkeiten erwecken; ausserdem gibt es feine Spirallinien, die besonders bei schrägem Lichteinfall sichtbar sind (etwa 25 Spiralen auf dem vorletzten Umgang). Mit 5¾-6 Umgängen; die Mündung steigt am vorletzten Umgang fast unmerklich an. Umgänge unter der Naht weder mit einer Kante noch mit einem Nahtfaden versehen. Mündung in der Frontalansicht abgerundet rhombisch. Mundsaum in der Seitenansicht sehr leicht ausgebuchtet, ohne Sinulus. Eine Angularis fehlt; Parietalkallus dünn und nicht auffallend entwickelt. Mundsaum innen kaum verdickt und nur zum Nabel zu zunehmend erweitert, im Nabelbereich schmal umgeschlagen und als schmaler Nabelkallus über den Nabel gelegt. Ein Nackenwulst fehlt.

Höhe 1,85 bis 2,2 mm; Breite 0,6 bis 0,7 mm.

Differenzierende Merkmale. — Siehe bei *M. horsti* spec. nov. *M. celleneuva* ist von allen bekannten fossilen Aciculidae durch die Spiralskulptur leicht zu unterscheiden.

Verbreitung. — Die Art ist nur von einem einzigen Fundort bekannt geworden, und zwar aus dem Pliozän von Celleneuve, 4 km w. Montpellier, Département Hérault, Frankreich (UTM EJ62).

Material. — Holotypus: SMF 260908 (Truc leg., 22.XII.1972). Paratypen: SMF-Sch 13738/1 & 7. Siehe "Verbreitung".

Bemerkungen. — Siehe die "Entdeckungsgeschichte" bei der Beschreibung von *Menkia* gen. nov.

## SCHRIFTTUM

MOQUIN-TANDON, A., 1856. Histoire naturelle des mollusques terrestres et fluviatiles de France 2: 369-646. Paris.